

## Diyanet-Vorsitzender in Wien

Prof. Dr. Ali Bardakoğlu, der als Vorsitzender des Präsidiums für Religiöse Angelegenheiten zwecks Teilnahme an der Hauptversammlung des Österreichisch-Türkischen Islam-Verbands (ATIB) nach Wien kam, leitete das Freitagsgebet im Bethaus des Verbandes. Bardakoğlu und seine Begleitdelegation wurden am Wiener Flughafen durch den türkischen Botschafter Mithat Balkan, Generalkonsul Songül Ozan und ATIB-Funktionären empfangen. Gleich nach seiner Ankunft besuchte Bardakoğlu die Österreichische Nationalbibliothek, um dort historische Werke aus der Zeit des osmanischen Reichs bzw. der Republik zu besichtigen.

Anschließend fuhr Bardakoğlu zur ATIB-Zentrale, wo er das Freitagsgebet leitete. In seiner Predigt bezeichnete Bardakoğlu den Islam als den größten Reichtum auf dieser Welt und führte aus: "Dank sei Gott, dem Herrn, der dass er uns die Ehre eines moslemischen Daseins zuteil werden ließ". Als Menschen, die mehrfache Segen und Freuden auf dieser Welt genießen, wisse man auch Geduld auszuüben, wenn es um Schmerz und Entbehrung gehe.

Bardakoğlu wies darauf hin, dass die westliche Welt besonders betone, dass Terror und Islam in Zusammenhang stünde; doch wie könne "diese

Religion, die ja Yunus, Mevlana und Hacı Bektaş Veli hervorgebracht hat, Terror in sich bergen". Er betonte, dass die islamische Welt sich gegen die Terroraktionen mancher radikal-islamistischen Organisationen stellen solle, und setzte fort: "Leider ist es jedoch der islamischen Welt nicht gelungen, mit gebührender Sensibilität darauf zu reagieren. Terror ist Terror, welcher Heiligkeit er sich auch als Mittel bedient. Letztendlich ist Terror ein Missbrauch der heiligen Werte der Religion." Auf eine Frage hin antwortete Ali Bardakoğlu: "In der Türkei gibt es zwar Glaubenseifer, der aber nie zu Terror und Gewalt führen kann."

*nach ZAMAN vom 24.4.2004*



*Prof. Bardakoğlu und der türkische Botschafter Mithat Balkan am Wiener Flughafen*